

---

**Abschlussbericht  
Begleitseminar zum Filmfest/Kinderfilmfest München 2011**

**Sitzen die Kinder hier im falschen Film? –  
Kriterien für eine sinnvolle Altersempfehlung**

**Freitag, den 1. Juli, 11-13 Uhr  
Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek**

Das Seminar wurde gemeinsam vom Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) und der LAG Film Bayern in Kooperation mit dem Filmfest/Kinderfilmfest München veranstaltet und widmete sich dieses Jahr dem Schwerpunktthema Altersempfehlungen. Hierzu diskutierten auf dem Podium Katrin Hoffmann (Leiterin des Kinderfilmfests München), Holger Twele (LAG Film Bayern, Seminarleitung für den BJF) sowie als Gäste Christian Exner und Robert Herfurtner vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland zusammen mit dem Publikum. Dieses bestand überwiegend aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern der Jugendarbeit, was einesteils den Stellenwert der Begleitveranstaltung für die engere Zielgruppe unterstrich, andererseits aber auch zeigte, dass Eltern und viele Lehrer aus München und Umgebung sich leider von diesem Angebot nicht hinreichend angesprochen fühlten.

Der Bundesverband Jugend und Film, aber auch das KJF und das Kinderfilmfest München sind aus ihrer langjährigen Arbeit zur Förderung qualitativ hochwertiger Filme für Kinder mit entsprechenden Altersempfehlungen bestens vertraut. Zur Tradition des Kinderfilmfests gehört es inzwischen leider auch, dass immer wieder ausgewählte Filme des Kinderprogramms von dem für die Belange des Jugendschutzes zuständigen Bayerischen Landesmedienausschuss eine vorläufige Altersfreigabe erst ab 12 Jahren erhalten und damit für jüngere Kinder ohne Begleitung ihrer Eltern nicht zugänglich sind, nicht einmal im Rahmen eines nachbereiteten Filmbesuchs mit der Klasse. Dabei muss ausdrücklich betont werden, dass die engagierte Arbeit dieses Ausschusses sich streng an die Regelungen der Altersfreigaben hält, die von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) vorgegeben sind und die sich nach den jeweils jüngsten Kindern der betreffenden Altersstufe zwischen 6 und 12 Jahren richten. Mit anderen Worten, ein Film, der auch vom Kinderfilmfest selbst ab 10 Jahren empfohlen wird, kann streng genommen auch erst ab 12 Jahren freigegeben werden. Die aus solchen Gründen vor einigen Jahren eingeführte PG-Regelung wird dem Sonderstatus eines Kinderfilmfestivals nicht gerecht, obwohl sie auf die Selbstverantwortung der Eltern gegenüber ihren Kindern setzt. Dass solche hehren Absichten an der Realität vorbeigehen und idealtypische Eltern mit höherem Bildungsstand und viel Freizeit voraussetzen, wurde in den letzten Jahren mehrfach von Fachleuten und beim Begleitseminar auch von Publikumsseite her bemängelt. Ausgangspunkt der etwa einstündigen Diskussion waren die beiden Filme des Kinderfilmfests, die vom Bayerischen Landesmedien-

ausschuss mit einer vorläufigen Altersfreigabe ab 12 Jahren versehen wurden: der französische Film „Mit erhobenen Händen/ Les mains en l’air“ von Romain Goupil (vom Kinderfilmfest empfohlen ab 8 Jahren) und der im Ausland bereits preisgekrönte dänische Kinderfilm „Gekidnappt“ von Vibeke Muasya (empfohlen ab 10 Jahren). Während bei dem erst im Anschluss an die Begleitveranstaltung präsentierten französischen Film unklar blieb, warum er erst für ein älteres Kinderpublikum zumutbar sein soll, zumal er komplett aus der Perspektive von acht- bis zwölfjährigen Kindern erzählt wird, bestand breite Übereinstimmung von allen Seiten, dass der Film „Gekidnappt“ mit seinen teilweise drastischen und dramatischen Szenen für Sechsjährige noch nicht geeignet ist, sehr wohl allerdings Zehnjährigen zugemutet werden kann. Aber ohne Begleitung der Eltern verhindern das die Jugendschutzvorgaben.



v.l.n.r.: Holger Twele, Katrin Hoffmann, Christian Exner, Robert Herfurtner, Foto: Bernhard Schmidt

Einen möglichen Ausweg aus diesem Dilemma, das Kinder der älteren Altersstufe nicht wirklich ernst nimmt, könnte eine bundesweit vereinheitlichte Ergänzung von Altersempfehlungen in die gesetzliche Aufgabe des Jugendschutzes werden. Im Juni 2011 hatte das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland hierzu bereits die ausführliche Expertise „Pädagogische Altersempfehlung für Kinderfilme“ veröffentlicht, die Christian Exner im Rahmen des Begleitseminars kurz vorstellte, sich dabei auf das Kriterienraster der Altersempfehlungen für die Altersstufe ab 10 Jahren konzentrierte und die dort aufgeführten Kriterien mit dem Film „Gekidnappt“ verglich. Dieser Vergleich fiel eindeutig aus. Nach diesem Raster, das die Fähigkeiten der Kinder einer bestimmten Altersstufe zum Ausgangspunkt nimmt, ist der Film „Gekidnappt“, genauso wie vom Kinderfilmfest empfohlen, für Kinder ab 10 Jahren ohne jede Einschränkung geeignet. Das grundsätzliche Problem konnte damit leider

nicht aus der Welt geschafft werden. Umso dringender stellt sich die Notwendigkeit, die bisherige Jugendschutzpraxis zu verändern, wenn der Erwerb von Medienkompetenz nicht zur leeren Worthölse verkommen soll.

Obwohl die Zeit aufgrund der lebhaft geführten Diskussion schon weit vorangeschritten war, konnte Robert Herfurtner vom KJF in einem bravourösen Schnelldurchlauf noch kurz das neue Kinderfilmportal des KJF „kinderfilmwelt.de“ vorstellen, das mit der Diskrepanz von Altersempfehlungen und Altersfreigaben noch unmittelbarer als beispielsweise die Clubfilmtheke des BfJ konfrontiert ist, weil beim Kinderfilmportal die aktuellen Kinoneustarts im Mittelpunkt stehen.

Mit der Einbeziehung des KJF und seiner Aktivitäten in das BfJ-Begleitseminar setzte der BfJ zugleich ein Signal für den Zusammenhalt aller einschlägigen Institutionen, wenn es darum geht, den Kinderfilm insgesamt zu fördern und dazu beizutragen, dass Kinder im richtigen Film sitzen, der ihrem Alter und ihren Interessen und Bedürfnissen entspricht.

*Holger Twele*



Stellvertretend für Joram Lürsen, der mit seinem Film „Die Zauberer / Het geheim“ den Publikumspreis des Kinderfilmfests gewann, überreicht Festivalleiterin Katrin Hoffmann den Preis an seinen niederländischen Kollegen Sander Francken. Foto: Bernhard Schmidt